

# Erweiterungsbau Bündner Kunstmuseum

Architekt/in: Barozzi / Veiga GmbH | Chur

Bahnhofstrasse 35 | 7000 Chur

## Bauherrschaft

HBA Kanton Graubünden, Loestrasse 32, 7000 Chur

## Bauingenieur

Ingenieurbüro Flütsch

## Gartenarchitekt/in

Paolo Bürgi Landschaftsarchitekt

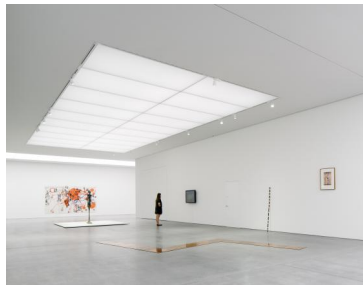
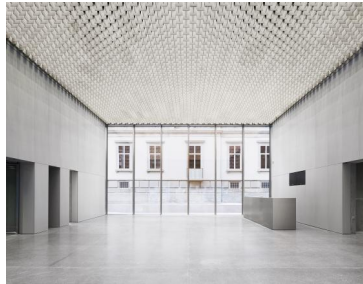
## Weitere Mit-Autoren

Schwander & Sutter Architekten

## Fertigstellung

2016

Der Erweiterungsbau des Kunstmuseums wird als schlichtes und kompaktes Volumen konzipiert, welches sich sensibel in die städtische Umgebung einfügt. Um einen neuen öffentlichen Raum zu schaffen, strebt man nach einer Minimierung des Gebäudevolumens. Die logische Reihenfolge des Nutzungsprogramms wird umgekehrt. Die Verlegung der Ausstellungsräume in die Untergeschosse und die Unterbringung des Zugangs und der mit dem Museumsbetrieb verbundenen Leistungen in die Obergeschosse ermöglicht es, den geeigneten Massstab zu finden. Die klare Unabhängigkeit des Gebäudes gegenüber den angrenzenden Bauten verstärkt den Stellenwert des Gartens und verleiht dem Gebäude ein selbstbewusstes Auftreten. Der palladianische Baustil und der orientalistische Baugeschmack, welche den wesentlichen Charakterzug der Villa Planta ausmachen, werden vom Neubau aufgenommen und mit einer neuen Architektur ausgedrückt. Der palladianische Einfluss spiegelt sich in der Raumgestaltung wider. Das Fassadenmotiv aus vorgeformten perlgrauen Betonelementen verkleidet die gesamten Aussenfassaden und unterstreicht die Eigenständigkeit des Baus.



Fotograf/in: Simon Menges

